DIE LINKE.
Fraktion
im Rat der Landeshauptstadt Hannover

Leinstr. 16
30159 Hannover

Geschäftsführerin
Heidrun Tannenberg

DIE LINKE. Ratsfraktion Hannover, Leinstr. 16, 30159 Hannover

☎ 0511 – 168 463 48
🖷 0511 - 168 463 76

heidrun.tannenberg@hannover-rat.de
www.linksfraktion-hannover.de

Hannover, 08.10.2010

Erklärung der Ratsfraktion DIE LINKE zum Abstimmungsverhalten bezüglich der Erweiterung des Sprengel Museum Hannover

Liebe Genossinnen und Genossen,

DIE LINKE Ratsfraktion hat auf ihrer Fraktionssitzung am 28.09.2010 nach ausführlicher Diskussion beschlossen, die Abstimmung zur Beschlussdrucksache Nr. 1942/2010, „Planungsauftrag zur Erweiterung des Sprengel Museum Hannover“ frei zu geben, d.h. dass jeder der vier Ratsherren selbst entscheiden darf, wie er sich bei der Abstimmung zu dieser Vorlage verhält (siehe auch Protokollauszug in der Anlage). Da dies unweigerlich zu einem uneinheitlichen Abstimmungsverhalten in der betreffenden Ratssitzung führen wird, möchten wir euch gerne die Gründe für diese Entscheidung darlegen.

Wir möchten im Vorfeld ausdrücklich darauf hinweisen, dass dies, selbst wenn es in der Öffentlichkeit in irgendeiner Form anders dargestellt werden sollte, kein Anzeichen für einen Streit innerhalb der Ratsfraktion ist. Wir halten eine freie Abstimmung in dieser Frage für deutlich sinnvoller als eine gemeinsame Enthaltung in dieser Sache, die sonst als Alternative bei einem Abstimmungspatt in der Fraktionssitzung möglich gewesen wäre.

In der Ratsfraktion besteht grundsätzlich Einigkeit darüber, dass die Kulturpolitik der Landeshauptstadt Hannover in ihrer aktuellen Form nicht fortgeführt werden darf und kann. In den letzten Jahren ist zunehmend die Tendenz zu beobachten, Summen in Millionenhöhe in einige wenige Leuchtturm- oder Prestigeprojekte im Kulturbereich zu investieren. Dazu zählt insbesondere eine Fixierung auf den Bereich Herrenhäuser Gärten, wo große Summen beispielsweise in die Festspiele Herrenhausen oder auch in den Wiederaufbau des Schlosses investiert werden. Gleichzeitig bewegen sich viele kleinere Theater und andere Einrichtungen aus dem soziokulturellen Bereich häufig an der Grenze zur finanziellen Pleite. Ohnehin ist es im Kulturbereich in den vergangenen Jahren zu teilweise schmerzhaften Kürzungen gekommen, dazu gehört beispielsweise die Schließung einer ganzen Reihe von Stadtteilbibliotheken. Im Rahmen der Diskussion über die Finanzlage der Stadt Hannover und die zu erwartenden Kürzungen wurde vom Kämmerer wiederholt der Kulturbereich angesprochen. Es ist davon auszugehen, dass weiteren Streichungen nicht die großen Vorzeigeprojekte sondern eher zahlreiche kleinere Initiativen zum Opfer fallen. Diese Kritik teilen alle vier Ratsherren und werden sie sowohl in den Ausschusssitzungen als auch in der Ratsversammlung vertreten.

Trotz dieser Kritik an der städtischen Kulturpolitik gibt es aber auch gute Gründe, der Erweiterung des Sprengel Museum zuzustimmen. Das Sprengel Museum ist ein öffentlich finanziertes Museum, das aus einer Schenkung des hannoverschen industriellen Bernhard Sprengel hervorgegangen ist und vom Land Niedersachsen und der Landeshauptstadt Hannover finanziert wird. Es geht hier also nicht um eine Einrichtung für den Kunstgenuss der gut situierten Bürgerinnen und Bürger der Stadt, sondern um ein Museum, das allen Bürgerinnen und Bürgern Hannovers den Zugang zu diesen Kunstwerken ermöglichen soll. Um dies sicher zu stellen, hat die Fraktion deshalb auf ihrer letzten Sitzung einstimmig den anliegenden Zusatzantrag beschlossen.

Auch steht es der LINKEN nicht unbedingt gut zu Gesicht, eine Investition in Höhe von letztlich 25 Millionen Euro in den Kulturbereich grundsätzlich abzulehnen. Zu schnell gerät man damit in Gefahr, als „kulturlos“ abgestempelt zu werden. Auch muss bedacht werden, dass 4/5 der Gesamtsumme nicht von der Stadt, sondern vom Land Niedersachsen, der EU und von Privatspendern getragen werden. Diese Summe stände also für andere Projekte ohnehin nicht zu Verfügung und ginge dann für den Kulturbereich insgesamt verloren. Nicht zu vernachlässigen ist auch die Tatsache, dass ein Bauprojekt dieser Größenordnung gerade in Krisenzeiten nicht selbstverständlich ist und aus wirtschaftlicher Sicht auch positive Effekte auf die lokale Bauwirtschaft hat.

Vor diesem Hintergrund bitten wir um euer Verständnis für die unterschiedlichen Haltungen innerhalb der Ratsfraktion und dem daraus resultierenden Abstimmungsverhalten.

Mit sozialistischen Grüßen

Michael Höntsch
Fraktionsvorsitzender

Ludwig List
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Oliver Förste
Ratsherr

Frank Nikoleit
Ratsherr